

Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (Sausure, 1867) (Sphecidae, Hymenoptera) jetzt auch in Nordbayern - entdeckt im Areal der Nürnberger Kaiserburg -

LEO WELTNER

Zusammenfassung

Isodontia mexicana ist eine Grabwespe aus der Familie *Sphecidae*. Statt eines Erdnestes benutzt sie hohle Stängel für ihre gelähmte Beute - Heuschrecken der Gattung *Oecantha*. Sind diese gerade nicht vorhanden, tun es auch Exemplare von *Meconema thalassimum* oder *Leptophyes punctatissima*, die nachweislich auf der Burg vorkommen

Abstract

Isodontia mexicana is a characteristic wasp of the family Sphecidae. But instead of burrowing the nest into the ground, this wasp uses empty grass stems. Here it stores its paralyzed prey, small locusts of the family Oecantidae.

If these are not available, *Meconema thalassimum* or *Leptophyes punctatissima* are taken for the same purpose. And these two are reported from the studied area around the Nuremberg castle.

Keywords: Neozoon, *Isodontia mexicana*, Northern Bavaria

Bereits 1960 wurde der **Stahlblaue Grillenjäger** in Südfrankreich entdeckt¹. *Isodontia mexicana* (Sausure, 1867) ist eine Grabwespe, die in den Vereinigten Staaten, Mexico und Mittelamerika beheimatet ist. Das nearktische Neozoon breitete sich zunächst in Südeuropa aus. 1997 gab es dann den Erstfund in Deutschland und zwar in Tübingen (Baden-Württemberg)². In Augsburg (Schwaben) Südbayern trat die Wespe erstmals 2015 auch in Bayern auf³.

Seit 2010 kartiert der Kreis Nürnberger Entomologen e.V. die Insektenfauna auf dem Areal der Nürnberger Kaiserburg. Dies geschieht im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätsstrategie im Auftrag der Regierung von Mittelfranken.

Während eines Tagfanges am 23.08.2017 im nördlichen Burggraben wurde der Autor von Gerhard Oswald, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, auf eine Wespe aufmerksam gemacht, deren Gesamthabitus ihm nicht geläufig war.

Nach Präparation und kurzer Recherche war klar; es handelte sich um ein Exemplar des *Stahlblauen Grillenjägers* *Isodontia mexicana* (Sausure, 1867). Nach Studium der Publikationen darüber konnte kein weiterer Fundpunkt in Nordbayern festgestellt werden.

I. mexicana gräbt seine Brutkammern nicht in den Boden, wie bei unseren Grabwespen meistens üblich, sondern bevorzugt Löcher, Spalten und besonders röhrenartige Stängel und Hohlräume, die oberirdisch gelegen sind. Gerne werden hier auch Wildbienen-Nisthilfen mit Schilfstängeln angenommen. Für die Trennwände der Brutkammern werden zerbissene Grashalme verwendet. Die Halme hierzu werden fliegend transportiert, was durch die amerikanische Bezeichnung *grass-carrying-wesp* gut getroffen wird.

Im Ursprungsland werden die Brutkammern häufig mit Blütengrillen (*Oecanthinae*) der Gattung *Oecanthus* verproviantiert. Im südeuropäischen Raum ist das meist das Weinhähnchen, *Oecanthus pelluscens* (Scopoli, 1763). Sowohl im Herkunftsland, als auch in Süd- und Mitteleuropa werden gelegentlich auch Laubheuschrecken und Grillen in die Brutkammern getragen. Die Beutegröße muß natürlich dem Beutegreifer angemessen sein.⁴

An relevanten Beutetieren kommt auf der Nürnberger Kaiserburg vermutlich nur die Gemeine Eichenschrecke *Meconema thalassimum* (DeGeer, 1773) in Betracht. Nicht nur wegen der passenden Größe, sondern auch wegen der relativen Häufigkeit. Weinhähnchen sind für den Großraum Nürnberg bisher nur im Süden, auf dem Gelände des Rangierbahnhofs⁵, sowie auf dem NSG-Föhrenbuck (Hafengelände) nachgewiesen.

Unter Umständen als Beuteschema denkbar wäre auch die Punktierte Zartschrecke *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792) und die Kurzflügelige Schwertschrecke *Conocephalus dorsalis* (Latreille, 1804) die beide vom Kreis Nürnberger Entomologen auch auf der Kaiserburg nachgewiesen wurden⁶.

Der offensichtlich gerne besuchte Feld-Mannstreu *Eryngium campestre* (L.), die Imagines sind Nektartrinker, kommt im Gebiet der Kaiserburg nicht vor. An welcher Blüte der Stahlblaue Grillenjäger gefangen wurde, ist leider nicht mehr erinnerlich.

Wieder einmal zeigt sich, daß der "Lebensraum Nürnberger Kaiserburg" nicht nur eine überraschend hohe Artenzahl an Insekten beinhaltet, sondern immer wieder höchst seltene und nicht erwartete Tiere beherbergt.

Quellen

¹ Kelner-Pillaut 1962

² Westrich 1998

³ Hopfenmüller Nachrichtenblatt Bay Entomologen 66 3/4 2017 sowie Voith Johannes, Seidler Friedrich (2015): *Isodontia mexicana* (De Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae), eine neozoische Grabwespe erreicht Bayern Bericht naturwiss. Verein Schwaben, Augsburg 119: 102-104

⁴ Rennwald, Klaus 2005 in *Bembix* 19: 41–45 Ist *Isodontia mexicana* (Hymenoptera: Sphecidae) in Deutschland bereits bodenständig?

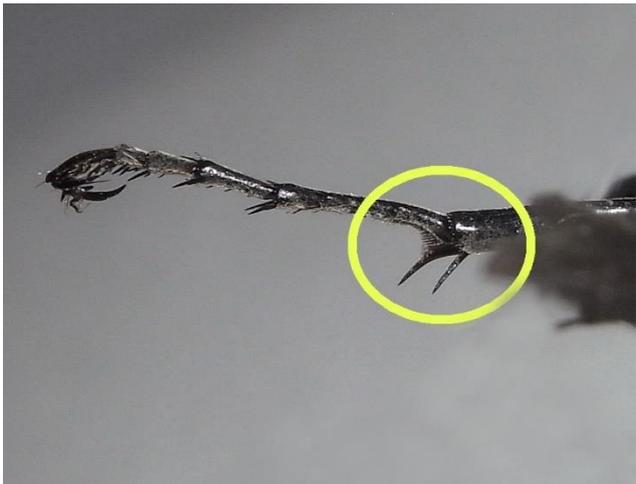
⁵ Pankrätius 2004

⁶ von der Dunk, Klaus, et al., *Galathea* 2011 ff Erfassung der Insektenfauna der Nürnberger Kaiserburg

Verfasser: Leo Weltner
Kranichweg 19
90513 Zirndorf-Anwanden
weltner.leo@gmail.com

Bildtafeln





Fotos: Leo Weltner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Weltner Leo

Artikel/Article: [Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* \(Sausure, 1867\) \(Sphecidae, Hymenoptera\) jetzt auch in Nordbayern - entdeckt im Areal der Nürnberger Kaiserburg 15-18](#)